

Unser Beckenbodenzentrum

für Ihre Lebensqualität

universitäts
frauenklinik
ulm



Geprüft und für sehr gut befunden.





Liebe Patientin,

zum Glück gehen viele Frauen heute offen mit Beckenboden-erkrankungen um und wissen, je früher Sie handeln, desto erfolgreicher kann eine Therapie verlaufen. Hier in der Universitätsfrauenklinik Ulm erwartet Sie ein kompetentes Team, das sich auf Probleme rund um den Beckenboden spezialisiert hat.

Über 700 Patientinnen kommen derzeit pro Jahr zur Sprechstunde in unser Beckenbodenzentrum – quer durch alle Altersstufen. Wir beraten Sie, helfen Ihnen auf medizinisch höchstem Niveau und wollen so Ihre Lebensqualität wieder verbessern.

Unser Ziel ist Ihr Wohlbefinden

**Ihr Prof. Dr. med.
Rolf Kreienberg**
Ärztlicher Direktor der
Universitätsfrauenklinik Ulm



Beratung im Zentrum

Wir von der Universitätsfrauenklinik Ulm wollen Sie medizinisch kompetent beraten, die für Sie optimale Therapie umsetzen und Ihnen zur Heilung verhelfen.

Deshalb haben wir bereits im Jahr 1996 ein **urogynäkologisches Zentrum** in unserem Haus etabliert, dessen Qualität seit 2005 zudem von der Deutschen Kontinenzgesellschaft **geprüft und zertifiziert** ist. In unserem Beckenbodenzentrum bietet Ihnen unser spezialisiertes Team eine umfassende Diagnostik, gepaart mit einem breit gefächerten Therapiespektrum. Als forschende Universitätsklinik haben wir dabei eine herausragende Kompetenz in innovativen Operationsmethoden.

Bei uns sind Sie richtig, wenn Sie Urin nicht mehr kontrolliert abgeben können, wenn Sie häufig an Infektionen der Harnwege leiden, wenn bei Ihnen eine Gebärmutter- oder Scheidensenkung vorliegt, wenn Sie beim Geschlechtsverkehr Schmerzen haben und vielem mehr.



Sprechstunde

Ihr erster Besuch in unserer Sprechstunde wird sicher eine gute Stunde dauern. Denn wir nehmen uns viel Zeit für Gespräche, erste Messungen und Untersuchungen. Anschließend werden wir mit Ihnen den für Sie geeigneten Behandlungsweg suchen.

Sprechstundenzeiten

Dienstag 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr – 14:00 Uhr

Innere Stütze.

Der Beckenboden

Der Beckenboden ist ein komplexes Geflecht aus drei Muskel- und Bindegewebsschichten. Die erste Schicht schließt den Beckenboden nach oben ab. Die zweite Schicht stützt den vorderen Beckenbereich und hält unter anderem die Harnblase in ihrer Position. Zur unteren Muskelschicht zählen die Schließmuskeln.

Insgesamt hat dieses elastische Geflecht die schwierige Aufgabe, sowohl festzuhalten als auch loszulassen, zu schließen und zu öffnen. So wundert es nicht, dass Veränderungen in diesem Gefüge aus Muskeln und Haltesträngen vielerlei Folgen haben können.

Haltlos

Inkontinenz und Senkung von Beckenorganen wie Gebärmutter oder Scheide sind die bekanntesten Probleme des Beckenbodens. Aber auch häufige Harnwegsinfektionen, Störung beim Wasserlassen, Mißempfinden, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr oder Vernarbungen nach einer Operation zählen zu den Beckenboden-erkrankungen.

Wir für Sie.



Unser Beckenbodenteam aus spezialisierten Ärzten, Krankenschwestern und Physiotherapeuten begleitet Sie vom ersten Gespräch über die Diagnose, Therapie und eventueller Operation bis zur Erfolgskontrolle. Wir legen Wert darauf, dass Sie stets die gleichen Ansprechpartner haben. So können wir die Vertrauensbasis für einen offenen Austausch schaffen.

Gleichzeitig verstehen wir unser Beckenbodenzentrum als Teil eines für Sie wichtigen Netzwerkes. Selbstverständlich arbeiten wir gerne mit niedergelassenen Frauen- und Hausärzten und Physiotherapeuten zusammen. Je nach Art der Erkrankung können wir so den für Sie besten Behandlungsweg finden.

Wir kooperieren beispielsweise mit Physiotherapeuten nach deren jeweiliger Expertise. Denn jeder spezialisiert sich in anderen Schwerpunkten. Und wir stehen im Austausch mit weiteren Fachärzten – etwa mit Proktologen – innerhalb der Ulmer Universitätskliniken.

Wir unterstützen zudem die Suche nach neuen, effektiven Therapien. Deshalb zählen wir stets zu den Ersten, die moderne Verfahren in ihr Repertoire aufnehmen und bilden andere Fachärzte in neuen Methoden aus.

Wir reden drüber.

Viele Frauen, die mit dem Phänomen des unerwünschten Harnabgangs konfrontiert sind, ziehen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Fachärzte mit Ihnen reden, Sie umfassend beraten und mittels moderner Messmethoden die Ursachen für Ihre Probleme erkennen. Inkontinenz ist meist heilbar!

Inkontinenz

Harninkontinenz betrifft etwa 20 Prozent aller Frauen. Das Gros leidet unter einer der zwei Hauptformen: Stress- und Dranginkontinenz. Treten beide kombiniert auf, spricht man von Mischinkontinenz. Daneben gibt es noch eine Reihe weit weniger bekannter Formen, wie die Reflexinkontinenz, Überlaufinkontinenz oder etwa nächtliches Wasserlassen.

Bei der **Stress- oder Belastungsinkontinenz** verlieren Betroffene unwillkürlich Urin, wenn sie den Bauchdruck erhöhen, indem sie etwa lachen, husten, niesen, heben oder Treppen steigen. Der Blasenverschluss hält dem steigenden Druck nicht mehr Stand, weil sich Becken- und Blasenboden gesenkt haben. Oft ist eine angeborene Bindegewebsschwäche Auslöser für die Erkrankung. Aber auch Geburten oder Operationen können zu einem Abbau der Spannkraft im Beckenboden führen.

Bei der **Dranginkontinenz** verspüren Patientinnen plötzlich einen starken Harndrang und verlieren oft unmittelbar Urin, obschon ihre Blase nur gering gefüllt ist. Die Harnblase ist überaktiv. Es kommt zu Fehlmeldungen an das Nervensystem, in deren Folge sich die Blasenmuskulatur zusammenzieht. Hormonmangel, Erkrankungen des Nervensystems, Harnwegsinfektionen und andere Blasenenerkrankungen können die Ursache dieser Inkontinenz sein.



Gebärmutterensenkung

Die häufigste Ursache der Gebärmutterensenkung ist eine Bindegewebsschwäche, in deren Folge Gebärmutter und Scheidenwände nicht mehr in ihrer Position gehalten werden. Neben einer allgemeinen Bindegewebsschwäche können Geburten, aber auch chronische Belastungen durch Bronchitis, Verstopfung oder Übergewicht die Senkung verursachen. Diese wiederum kann zu Inkontinenz, häufigen Harnwegsinfektionen, Rückenschmerzen und mehr führen. Mit der richtigen Diagnose können wir in einem solchen Fall also gleich mehrere Krankheiten erfolgreich therapieren.

Ursachen erkennen.

Die zentrale Bedeutung in unserem Haus hat das Gespräch mit Ihnen. Nach einer ergänzenden körperlichen Untersuchung sowie Urintests entscheiden wir, welche weiteren diagnostischen Möglichkeiten wir heranziehen. Immerhin verfügen wir in der Ulmer Universitätsfrauenklinik über das gesamte Spektrum an modernen Untersuchungsmethoden.

Mittels einer Blasen Spiegelung beurteilen wir das Innere der Harnröhre und der Blasen-schleimhaut. Ultraschallbilder zeigen uns, wie viel Restharn nach dem Wasserlassen in der Harnblase verbleibt oder wir können mit einem Spezialverfahren – der Introitussonographie – erkennen, ob die Blase bei einer Beckenboden-schwäche ihre Lage verändert hat.

Blasendruck (Urodynamik)

Am so genannten urodynamischen Messplatz messen wir den Blasendruck und den Druck in der Harnröhre im entspannten Zustand oder beim Pressen. Der Test ist einfach und ambulant durchführbar. Anhand der Druckkurven können wir beurteilen, welche Form von Harninkontinenz vorliegt.

Wege zur Heilung.

Wir brauchen Sie und Ihre Mithilfe für eine erfolgreiche Behandlung. Wir wollen Operationen vermeiden und können auf ein großes Spektrum an Trainingsmöglichkeiten, wirksamen Heil- und Hilfsmitteln für eine Beckenboden-therapie zurückgreifen. Immerhin führen etwa bei Inkontinenz und Blasenschwäche bei über der Hälfte aller Frauen alleine schon gezielte Beckenbodengymnastik, Blasentraining oder eine optimale medikamentöse Therapie zum Erfolg.



Ist der Beckenboden geschwächt, regen wir oft zusätzlich mit elektrischen Impulsen einzelne Muskeln zur Kontraktion an, trainieren sie per Elektrostimulation. Gegen ständigen Harn-drang können Medikamente oder eine lokale Reizstromtherapie helfen. Bei Frauen nach den Wechseljahren setzen wir lokal wirkende Hormonpräparate ein, welche die Stabilität des Gewebes erhöht. Und es gibt verschiedenste Medikamente zur Entspannung oder Anspannung des Blasenmuskels sowie selbstverständlich auch zur Behandlung von Infektionen.

Helfende Schnitte.

Die operativen Möglichkeiten in der Beckenbodentherapie sind heute nicht nur vielfältig, sondern vor allem viel versprechend. Oft legen Form und Schweregrad einer Erkrankung alleine schon wegen der guten Heilungschancen eine Operation nahe. Denn sie kann Ihre Lebensqualität deutlich verbessern.

In den Händen von Profis

Wir von der Universitätsfrauenklinik Ulm haben einen breiten Erfahrungsschatz und beherrschen das Gesamtspektrum der Beckenbodenoperationen – so gut, dass andere Fachärzte bei uns in die Lehre gehen. Wir können den Beckenboden mit Hilfe von Netzen oder Vaginalschlingen rekonstruieren, straffen den Blasenboden durch Scheidenplastiken, bessern Vernarbungen aus, entfernen Fisteln und vieles mehr.

Wir sind stets eine der ersten Kliniken in Deutschland, die viel versprechende, neue Operationstechniken anwenden und bilden schließlich weitere Ärzte darin aus. Eine der am meist beachteten minimal invasiven Operationsvarianten der jüngsten Zeit ist die so genannte TVT-Operation, bei der wir ein Kunststoffband einsetzen, das die Harnröhre unterstützt. Diese bestechend einfache Operation verhilft Patientinnen mit Stressinkontinenz in ca. 90% aller Fälle zur Besserung.

Erfolge mit Ihnen.

Für uns als forschende Universitätsklinik ist es selbstverständlich, dass wir die Wirksamkeit einzelner Therapien ständig überprüfen. Deshalb wollen wir beispielsweise wissen, wie es Ihnen nach einer Operation geht. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe. Gehen Sie zur Nachkontrolle zu uns und Ihrem Facharzt. Nur so können wir Heilungserfolge dokumentieren.

Wir führen insbesondere bei neuen Methoden Statistiken über die Erfolgsquoten unserer Arbeit. Sie und andere Patientinnen profitieren von diesem ständigen Prozess der Selbstkontrolle und der Optimierung unserer Arbeitsweisen und Methoden. Das bedeutet mehr Sicherheit und zugleich können wir Ihnen eine sehr breite Palette an effektiven Behandlungen anbieten. Unser Ziel ist die ideale Therapie für jede einzelne Frau.

Wir freuen uns auf Ihr Vertrauen!





Wir sind für Sie da.

Dr. med. Andreas Reich
Oberarzt
Dr. med. Kathrin Wiesner
Assistenzärztin
Dr. med. Frauke Kohorst
Assistenzärztin

Terminvereinbarung:

Angela Palm

Marion Breitmeier

Mo – Fr

Tel. 0731 - 500 585 88

Di und Do

Tel. 0731 - 500 585 90

(Bei Bedarf telefonisches
Arztgespräch möglich)

So finden Sie uns:

Die Universitätsfrauenklinik befindet sich im Klinikbereich Michelsberg im Nord-Osten der Stadt Ulm.

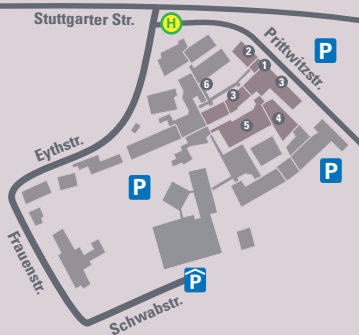
- 1 Eingang Frauenklinik
- 2 Ambulanz, Laborgebäude
- 3 Gyn. Stationen und Wochenstationen
- 4 Schwangerschaft- und Geburtshilfe
- 5 OP-Bereich

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Linie 7 der SWU

Haltestelle:

Kliniken Michelsberg



Universitätsfrauenklinik Ulm
Prittwitzstr. 43
89075 Ulm
www.uni-ulm.de/klinik/ufk